



Gottliche Ansprach Zu der Einsamen Seelen Jn der achtthägigen Ignatianischen Eynöde

Pawłowski, Daniel

Cöllen, 1723

§.III. Ubliche Lehr das Vatter unser andächtig zu betten.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59610](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59610)

che alle begangene Sünd / und nehme
mir vor ernstlich durch die Gnad Gots
tes mein Leben zu bessern.

8. Die Gleichförmigkeit / 2c. also: Mein
himmlischer Vatter / dein Will gesche
he / wie im Himmel also auff Erden:
oder also: Mein heiliger Vatter / wan
es möglich ist so gehe dieser Kelch von
mir / aber nicht mein sondern dein
Will geschehe. Oder: Mein gütigster
Vatter nichts anders will ich / als
was du wilt / dan dein Will ist allzeit
gut / heilig / vätterlich / gerecht /
barmherzig / und vollkommen.



Dritter Absatz.

Abliche Lehr von dem Gebett
des Herrn / oder Vatter unser 2c.

1. Das Gebett des Herrn / oder das
Vatter unser / 2c. welches uns Christus
selbst gelehrt / ist das kräftigste Mittel alle
gute Gaben vom Himmel zu erlangen.
Der Anfang des Gebetts unsers Herren
wird

wird gemacht mit diesen Worten. Vater unser / hiedurch anzuzeigen / daß dieses und alles Gebett seye ein Gespräch und Gemeinschaft mit Gott. Durch das Gebett reden wir Gott an / nicht rar und selten wie die leibengene Knecht ihren Herrn / nicht wie die Unterthanen ihren Fürsten / sondern öffters wie ein Kind seinen Vater / mit kindlicher Lieb und Vertrauen: zu dem End giesset uns Gott ein seinen Geist / durch welchen wir ruffen / Abba Pater, welches täglich vielmahlen mit Andacht von einem jeden Glaubigen billich sollte wiederholet werden. Es wird hinzugesetzt: Der du bist im Himmel / durch welche Wort wir erinnert werden / daß unser Geist durchs Gebett / müsse in den Himmel erhoben werden / eine ehrerbietfame den frommen Kindern anständige Gemeinschaft mit unserem himmlischen Vater zu machen: in der Warheit ist dieses uns Menschen ein grosse Ehr und Würdigkeit: die Engeln schähen sich unwürdig einer so hohen Majestät ins Gesicht zu schauen; darum bedecken sie ihre Augen und Füß jedes Theil mit zween Flügeln; mit den übrigen beyden seynd sie unrühig

B

und

und zittern auß Furcht. O wie groß ist seine väterliche Lieb gegen uns arme Menschen ! Jetzt folgen die sieben Bitt des Vatter unsers / in welchen alles was wir von Gott hoffen und begehren sollen / begriffen ist.

Durch die erste Bitt / geheiligt werde dein **N**ahm / begehren wir vom Vatter des Lichts 1. daß er uns wolle erleuchten / lehren und bewegen an ihn zu glauben / auff ihn zu hoffen / ihn zu lieben / zu ehren / und ihm zu gehorsamen / dan durch diese Diensten wird der **N**ahm Gottes geheiligt. 2. Wir begehren / daß er seiner Kirchen und Glaubigen wolle erhalten die Übung der höchsten Tugenden / der heldenmühtigsten Thaten / der Verachtung aller zeitlichen Güter / auch des Lebens um Christi willen / die Gaben der Wunder-Zeichen / als durch welche der **N**ahm Gottes heilig und groß gemacht / und durch die Welt mehr und mehr außgebreitet wird. 3. Daß er wolle seiner Kirchen offenbahnen die Höhe in seiner ewigen Gnaden-Wahl verborgene Schatz seiner Gaben / zu seinem und seiner Außgewählten ewigen Ruhm und Heiligkeit :
also

also haben die Alt-Väter und absonderlich die H. Jungfrau Maria die Menschwerdung des Sohns Gottes / durch welche der Name Gottes unendlich geheiligt worden / durch ihr inständiges Gebett effrigs befördert. 4. Wir begehren die Gnad / daß der Name Gottes in und von uns heilig gemacht werde / welches geschieht wan wir uns in seiner Heiligkeit erfreuen / und selbigen mit den Seraphinen loben / heilig / heilig / heilig / 2c. wan wir auß ganzem Herzen wünschen heilig zu werden / gleichwie er heilig ist; wan wir uns üben in den heldenmühtigen Tugenden / durch welche wir heilig werden / und die Heiligkeit Gottes in uns scheinbahrer gemacht wird. Auß diesem Gebett springen hervor oder ganze Bächlein der Zähren / in dem wir erkennen / daß der Name Gottes von uns bishero nicht / wie es sich gebührte / seye geheiligt worden: in dem wir hören / daß der H. Name Gottes von den Heyden / Kettern / und bösen Christen so spöttlich gelästert worden; in dem wir sehen das die heilige Sacramenten so Gott räuberisch verunehret / und mit Füßen getreten worden. Oder es entstehet darauff

ein herrliches Frolocken / und innerliche
 Seelen-Freud / da wir vernehmen daß der
 Nahm Gottes / durch die Heiligkeit der
 Gerechten / durch den Seelen-Eyffer der
 Apostolischen Männern / durch die Blut-
 Vergießung der Blutzengen Christi /
 durch die Wunderzeichen der Glaubigen
 überauß groß und heilig gemacht werde.
 Dieses Gebett ist ein Brunquel der auff-
 richtigen Meynung Gott heilig zu machen
 in allen unsern Gedanken / Begierden/
 Worten und Wercken / so lang wir le-
 ben: es ist ein Ursach des Haß unseres ey-
 genen Lobs / damit der Lob Gottes durch
 unsere Verdemühtigung erhöht werde;
 es macht den Schluß die Ehr Gottes /
 auch mit Verlust des Unsrigen / unauff-
 hörlich zu befördern. O heiliges Gebett /
 ein Mutter der Heiligkeit / deren Vatter
 Gott selber ist. O heiligster Vatter gib
 mir die Gnad heilig zu betten: laß mich
 nicht vergessen des Gebetts / damit ich die
 Heiligkeit nicht verspiele.

Durch die zwente Bitt: zukomme
 uns dein Reich / hoffen und begehren wir
 von Gott 1. das Reich Gottes in diesem
 Leben/das ist/ die Gerechtigkeit/ Fried/
 und

Andächtige Weiß zu betten. 29

und Freud im H. Geist. Rom. 14. v. 17.
Dieses Reich ist in uns / und führet uns
zum Himmelreich / es zeigt uns die un-
schreibliche Herzlichkeit des Reichs Got-
tes so wohl auff Erden als im Himmel:
es theilet uns mit überflüssige Weißheit /
und Geschmack-volle Wissenschaft des
Geists. Es gibt uns die wahre Gerechtig-
keit / welche gleich den Bergen Gottes an-
wachset; den Frieden welcher alle sinnliche
Empfindlichkeit übertrifft; die Freud im
H. Geist / gemäß dem Versprechen Got-
tes: Ich werde sie führen auff meinen
heiligen Berg / und will sie in meinem
Bett-Haus erfreuen. II. 56. v. 7. Gott
nennet den heiligen Berg sein Bett-Haus/
weilen er das Gebett sehr liebet / und wei-
len die Früchten des Gebetts nicht von
uns / sondern von Gott herkommen.
2. Wir hoffen und begehren im an-
dern Leben im Himmel-Reich / in Ewig-
keit mit Gott zu herrschen. Das Gebett ist
ein Schlüssel des Himmels / dieses hat
beym Tauff Christi den Himmel eröffnet /
und eben dieses geschieht auch täglich; dan
wie oft wir recht betten / so oft gehet un-
ser Geist in den Himmel hinein / die gött-
liche

liche Arbeiten und Gehymnüssen zu erkennen / und bringt mit sich hinab den Geist Gottes / oder die göttliche Taube / in unserm Herzen ihre Wohnung zu nehmen / selbiges mit seinen Gnaden Gaben zu bereichen / zur Kindschaft Gottes aufzunehmen / und zu einem Mit-Erben Christi und Befker des Himmels zu machen. O himmlischer Vatter zukomme uns die Gab deines Gebetts / damit und zukomme dein Reich der Gnaden auff Erden / und dein Reich der Glory im Himmel.

Durch die dritte Bitt / dein Will geschehe / wie im Himmel / also auch auff Erden / hoffen und begehren wir 1. die Gnad den Willen Gottes in allem also zu erfüllen / gleichwie selbiger erfüllet wird von den Engeln und Heiligen Gottes / welche im Himmel seynd / auff daß wir diesen gleich werden. 2. Durch das Gebett wird nicht allein begehrt die Erfüllung des Willen Gottes / sondern er wird auch wirklich dadurch erfüllet ; dan der welcher recht bettet / legt ab seinen Willen / und unterwirfft sich dem Willen Gottes : er thut auff Erden / was die Heilige Gottes im Himmel

Himmel thun: er wird gleich den Engelen/
 dan durch das andächtige Gebett wird das
 fleischliche Herz verändert in ein Geistli-
 ches / das la. se in ein erhohes / das mensch-
 liche in ein göttliches; es treibt den Geist
 an den Willen Gottes zu erfüllen in die-
 sem Leben / gleichwie selbigen zu erfüllen
 allzeit bereit stehen die Seraphin, welche in-
 merfort ihre Flügel bewegen / anzuziehen
 ihre Bereitwilligkeit / dem Befehl Got-
 tes zu gehorsamen / und selbigen ins Werk
 zu richten / wann sie schon so gar den Him-
 mel verlassen sollten. Das Gebett gibt uns
 Flügeln den Beschwärnissen / welche von
 Erfüllung des Willens Gottes uns mö-
 gen abhalten / alle zu überwinden / und zu
 übersteigen. O himmlischer Vatter / gib
 uns die Gnad unsern Willen mit dem
 Deinigen durchs Gebett zu vereinigen.

Durch die vierte Bitt / unser täglich
 Brod gib uns heut / hoffen und begeh-
 ren wir 1. das leibliche Brod für unsern
 Leib / das ist Speiß / Tranc / Kleidung /
 Wohnung / und was dem Leib zum
 Dienst Gottes zu erhalten nothwendig ist.
 2. Und fürnemlich betten wir um das
 geistliche Brod / der Gnaden und An-

dacht / durch welches der Geist unterhalten und gestärkt wird. 3. Das sacramentalische Brod / das ist Christum / welcher unter den Gestalten des Brods im Sacrament verborgen ist / würdig zu genieffen. 4. Begehren wir noch drey andere geistliche Brod / für den Verstand das Brod der Wahrheit, welches uns in den Predigen / Christlichen Lehren / und geistlichen Bücher vorgelegt wird : für den Willen das Brod der übernatürlichen Lieb / als welches allein unser Herz ersättigen kan : für das schwache Fleisch / das Brod der Christlichen Stärke / alle Versuchungen / Creuz und Verfolgungen zu überwinden. O meine Seel hast du Hunger und Durst zur Gerechtigkeit / so eile zu dem Gebett ! mangelt es dir an Lebensmittel / so bette : dan der / welcher die junge Raben ernährt / wird das Gebett seiner Kinder nicht verwerffen. O himmlischer Vatter erhalte und speise meinen Leib und Seel durch das Brod des Lebens / und andächtigen Gebetts.

Durch die fünffte Bitt / vergib uns unsere Schuld / als auch wir vergeben unseren Schuldigern / hoffen und begehren

gehren wir durch die Gnad und Barmherzigkeit Gottes. 1. Verzeihung unser Sünden. 2. Auch eine gnädige Nachlassung der Sünden. Straff/ fürnemlich der ewigen. 3. Und zwar in der Maß in welcher wir unserem Neben. Menschen die bey uns gemachte Schuld verzeihen. 4. Also daß wir unserem Neben. Menschen nicht verzeihen wolten / wir durch das Beywort als / von Gott begehren würden / daß er uns die bey ihm gemachte Schuld nicht vergeben sollte / damit wir nicht genöthiget würden / unsern Feinden zu verzeihen. Wilst du dan recht betten/ eine gnädige Nachlaß deiner Sünden von Gott zu erhalten / so ist's vonnöthen / daß du deinem Neben. Menschen / mit Aufschliessung alles Haß und Raachgierigkeit/ von Herzen verzeihest / und alsdan werden deine Sünd / wie deren immer so viel/ und wie groß ihre Bosheit ist / alle erlöschet und vernichtet werden ; verstehe / wan darzu kompt eine reumühtige Beicht/ oder bey Abgang der Gelegenheit darzu eine vollkommene Reu und Leid. Luc. 18. Ist der offene Sünder durch solches Gebett gerechtfertiget worden. Luc. 15. Der ver.

lohrne Sohn Matth. 18. der verschwende-
 rische Knecht / welcher seinem HErrn
 10000. Talenten schuldig ware / und wä-
 re er schon noch einmahl so viel schuldig ge-
 wesen / so hätte doch sein gütigster HErr
 ihm alles nachgelassen / wegen seines Ge-
 betts. *Quoniam rogastis me.* O verwunder-
 liche Krafft des Gebetts ! aller Sünden
 Zahl wird gering bey dir ; alle schwere
 Sünden verlieren ihr Gewicht bey dir ;
 alle Bosheit der Sünden verschwindet
 bey dir ; du bezahlest alle / auch unzahlba-
 re Schulden : und weilten unser Herz diese
 Bedingnuß zu seinem uns vorgeschriebe-
 nen Gebett hinzugesetzt / daß auch wir un-
 sern Schuldner vergeben sollen ; so ist er
 auch bereit dem bettenden Sünder zu ge-
 ben seine Gnad / daß er nicht weniger sei-
 nen Feinden vergehe / als er wünschet /
 daß ihm von Gott seine Schuld vergeben
 werde ; dan das Feuer des Gebetts ist so
 heißig / daß es auch die stahlharte Herze
 wie das Wachs zerschmelze. O himmli-
 scher Vatter ich hab gesündigt in den
 Himmel und vor dir / es thut mir leyd von
 Herzen / vergib mir meine Schuld / gleich-
 wie

wie ich durch deine Gnad vergebe allen
meinen Schuldern.

Durch die sechste Bitt / und führe uns
nicht in Versuchung / hoffen und begeh-
ren wir die Gnad den Versuchungen kräft-
tig zu widerstehen / das ist / wir begehren
die Gnad des Gebetts; dan durch das Ge-
bett überwinden wir die Nachstellungen
des bösen Geists / die Eitelkeiten und
Verfolgungen der Welt / die Begierlich-
keit des Fleisches. Wirst du versucht / so
eyle zum Gebett; dan unser Herz sagt / wa-
chet und bettet / auff daß ihr nicht in Ver-
suchung fallet. Hätten die drey Jünger mit
Christo im Garten Gethsemani gebettet / so
hätten sie auch mit ihm obgestegt: flüchtig
seind sie worden / weil sie nicht gebettet
haben. Wan dein Hauß brennet / wan
du mit Gewalt überfallen wirst / wan dei-
ne Freynd dich umgeben / so bettest und
ruffest du um Hülff / so viel dir möglich:
ruffe Gott um Hülff in den Versuchungen
durch das Gebett / und es wird dir gehol-
fen werden. Moyles hat durchs Gebett
vielmehr überwunden / als Josue durch
das Schwerd. Exod. 17. Das Gebett
wird auff deine Seiten stellen mehr als

zwölff Scharen der Engeln / gegen die
 Feind deiner Seelen / ja der König der
 Engelen wird dir zu Hülff kommen / wan
 du bettest ; dan er liebt also das Gebett /
 daß er dem Bettenden zuhyle / ihn von sei-
 nen Feinden zu erretten. O himmlischer
 Vatter gib mir die Gnad des Gebetts /
 damit ich nicht in Versuchung geführt
 werde.

Durch die siebente Bitt / sondern
 erlöse uns von den übel / hoffen und
 begehren wir erlöst zu werden. 1. Von der
 ewigen Straff / welche wir durch die be-
 gangene Sünd verdienet haben. 2. Von
 der gegenwärtigen Trübsal. 3. Von den
 zeitlichen Straffen / welche wir unser Sün-
 den wegen zu gewarten hätten. 4. Von
 der Gewalt des Teuffels über uns. Jacob
 ist vom Zorn seines Bruders Esau / die drey
 Knaben von dem Babilonischen Feuer.
 Offen / Jonas vom Bauch des Wallfische /
 Susanna vom anstehenden Todt durchs
 Gebett befreyet worden : Christus selbst /
 wan er die Krancken gesund machte / die
 Teuffel austriebe / die Todten erweckte /
 pfieete zu betten / nicht als wan er hiezu
 das Gebett vonnöthen hätte / sondern uns
 auff.

Andächtige Weiß zu betten. 37

auffzumuntern zum Gebett in unsern Nöth-
ten. So bette dan auch du / wan es dir
übel ; dan zwischen dem Gebett und Barm-
herzigkeit Gottes / ist eine so starke Ver-
bundnuß / daß sie nicht mögen zertrennet
werden. O Vatter der Barmherzigkeit /
ja ich erkenne dieses wahr zu seyn ; derowe-
gen ist mein demüthigste Bitt / ach gib mir
die Gnad des Gebetts / auff daß mich dei-
ne Erbarmnüssen nicht verlassen. Amen.
Durch dieses Wörrlein / welches so viel
heißt / als lasse es geschehen / geben
wir zu erkennen die hefftige Begierd / und
das kindliche Vertrauen von Gott unse-
rem himmlischen Vatter erhört zu werden



Vierter Absatz.

Andächtige Weiß das Vatter
unser zu betten.

O himmlischer Vatter / der du bist im
Himmel als im Thron deiner Glorj / und
an allen Orthen / durch dein göttliches
Wesen / O wie sehr erhöhst du uns arme